

Schoeller Textil : Visionen für eine modische Zukunft

Autor(en): **Zeiner, Rosmarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 112

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schoeller Textil

Mit beiden Füßen auf dem Boden der Realität steht die Schoeller Textil AG, die sich äusserst erfolgreich einer technologischen Nischenpolitik verschrieben hat. In Sevelen/SG werden innovative Gewebe für Sport-, Freizeit- und den Arbeitsschutzbereich erzeugt. Inzwischen reklamiert die Mode diese Spezialgewebe auch für sich, bedient sich ihrer Funktion und Optik und setzt sie in verschiedenen Bereichen ein. Für seine Spezialentwicklungen wurde das Unternehmen mit dem Schweizer Designpreis '97 ausgezeichnet.

Auf der sicheren Grundlage der technischen Innovation denkt Schoeller Textil aber zugleich visionär. Das gilt für die Suche nach neuen Lösungen für Spezialgewebe ebenso wie für die Produktion, wo Schoeller umweltbewusst Pilotprojekte initiiert. Zwangsläufig führt dieses visionäre Denken auch in den Bereich der Mode mit ihrem Wechselspiel zwischen Funktion und Zeitgeist, zwischen Technologie und Kunst.

VISIONEN



Schutzfunktion oder Modevision?

1 Schoeller Gewebe – Verbindung
von Ästhetik und Technologie

2 Schoeller Stretchgewebe –
Verbindung aus Natur (in der Optik)
und High-Tech (in der Funktionalität)

FÜR EINE MODISCHE ZUKUNFT



Schoeller Textil, 1868 als Familienunternehmen gegründet, beschäftigt gegenwärtig 145 Mitarbeiter und hat im Vorjahr einen Umsatz von 42,2 Mio Franken erzielt. Die Firma ist heute Teil der Albers Gruppe in Zürich, zu der Kammgarnspinnereien in Deutschland, Österreich und Tschechien, eine Färberei in New York und als Kernstück eben der Betrieb in Sevelen gehören, wo die innovativen Stoffe entwickelt, gewebt, gefärbt und mit Spezialausrüstungen versehen werden.

Für diese exklusiven Nischenprodukte, die zu 95% exportiert werden (davon gehen 45% in die EU), recherchiert Schoeller weltweit bereits für die Vorstufe, sucht nach Neuem, nicht nur nach Textilem, und plant, in Zusammenarbeit mit Maschinenherstellern und anderen Partnern, die Umsetzung erfolgversprechender Ideen. Dass diese Strategie einen aussergewöhnlichen Einsatz, auch an finanziellen Mitteln, erfordert, liegt auf der Hand. Die konsequente Bejahung des Standorts Schweiz rechtfertigt die hohen Investitionen, die im kreativen so gut wie im produktionsbezogenen Bereich getätigt werden. Dabei scheut man sich nicht, Pionierarbeit zu leisten: In Zusammenarbeit mit der ETH Zürich wurde ein bahnbrechendes Abwasseraufbereitungskonzept entwickelt,

das bereits eine Halbierung des Schmutzgehalts beim Abwasser und eine 25-prozentige Ersparnis beim Wasserverbrauch ermöglicht. Bei voller Leistung soll die Anlage 75% Wasser- und 70% Chemikalieneinsparung bringen.

Ausgehend vom Schutzbedürfnis des Menschen erzeugt Schoeller Textil technische Gewebe mit anwendungsspezifischen Funktionen, also Stoffe, die beispielsweise elastisch, abriebfest, wasserdicht, atmungsaktiv, schnitt- und flammfest oder antistatisch sind und in den verschiedensten Bereichen eingesetzt werden.

Solche Spezialgewebe weisen zusätzlich zur Funktion auch neue Optiken auf, die von der Mode genutzt und unkonventionell interpretiert werden. Reflektierende Materialien bieten primär Funktion – etwa bei Einsatzkleidung für Feuerwehren oder Strassenarbeiter. Die Mode nutzt sie für neue Effekte. Das Gleiche gilt für rutschhemmende Gewebe mit markant genoppter Oberfläche, die nicht nur als schützende Motorradkleidung, sondern ebenso für sportive Jacken und Mäntel Verwendung finden. Schnitffeste Gewebe, entwickelt für Arbeitshandschuhe und -schuhe sowie für den Autobereich, wurden beispielsweise von den Erzeugern modischer Sportschuhe entdeckt und optisch geschickt in

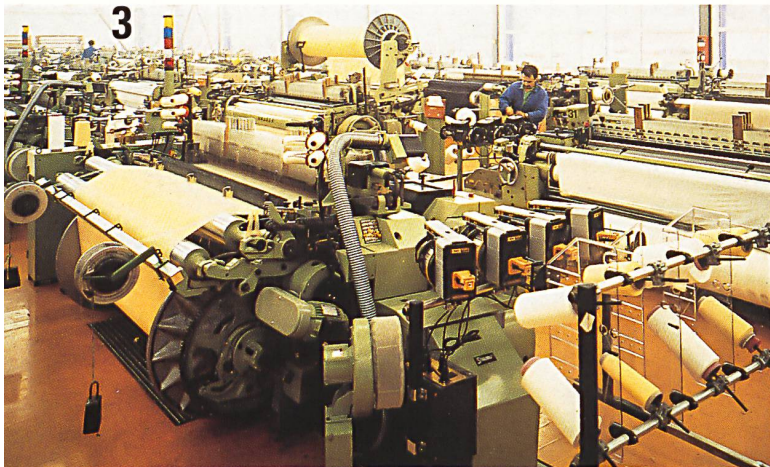
Laufschuhe eingebaut. Hier steht die Optik, nicht die Funktion im Vordergrund, doch das Erste wäre ohne das Zweite nicht möglich gewesen.

«Wir müssen die Technik vermenschlichen, müssen technische Gewebe erzeugen, die fein und angenehm zu tragen sind», präzisiert Geschäftsführer Hans-Jürgen Hübner seine Vorstellungen. Für ihn und sein Unternehmen sind die Verbesserungen für Umwelt und Wohlbefinden des Menschen Aufgabe und Verpflichtung. Wie man darauf einwirken könne, hänge vom Zeitgeist ab. «Das Unternehmen der 70er und 80er Jahre ist sicher nicht das gleiche wie das der 90er Jahre. Dies zeigt sich umso deutlicher für ein Unternehmen, dessen Aktivität

ten zum grossen Teil auf die Kreativität der jeweiligen Epoche ausgerichtet sind».

So waren die 70er Jahre bedacht auf Schutz, der damals durch schwere Gewebe erreicht wurde, während heute leichte synthetische Materialien mühelos den gleichen Effekt erzielen bis hin zur durchsichtigen Hülle. Transparenz führt hinüber in Hell/Dunkel-Kontraste und damit zu Irisierendem, Reflektierendem, Metallisierendem.

Die 80er Jahre – ausgerichtet auf «Leistung und Extreme» – haben Schoeller bewogen, die synthetischen Fasern, allen voran Lycra, maximal auszunützen. Das Fliessende, Weiche, sanft Elastische wird heute immer stärker in den Alltag einbezogen. Stretch ist mehr als



3 Websaal

4 Schoeller Fabrikareal in Sevelen

Mode, ist ein Synonym für Komfort im Alltag und hilft, den Kreislauf zu entlasten. Eine solche Veränderung zum Positiven ist für Schoeller Textil Anlass, auch über die Funktion von Wärme in der Kleidung nachzudenken. Es müsse möglich sein, einen Temperatenausgleich zu erreichen – eine Aufgabe für die Zukunft.

Zum Ende der 90er Jahre entwirft Schoeller Textil ein neues Szenarium. Es gelte, die Kräfte für freundlichere, umweltgerechtere Produkte einzusetzen, auf die Ausgewogenheit zwischen Technik und Natur zu achten. «Es bleibt uns nur eines: weniger Natur zu verbrauchen und mit dem Wenigen wirksam zu arbeiten». Diese

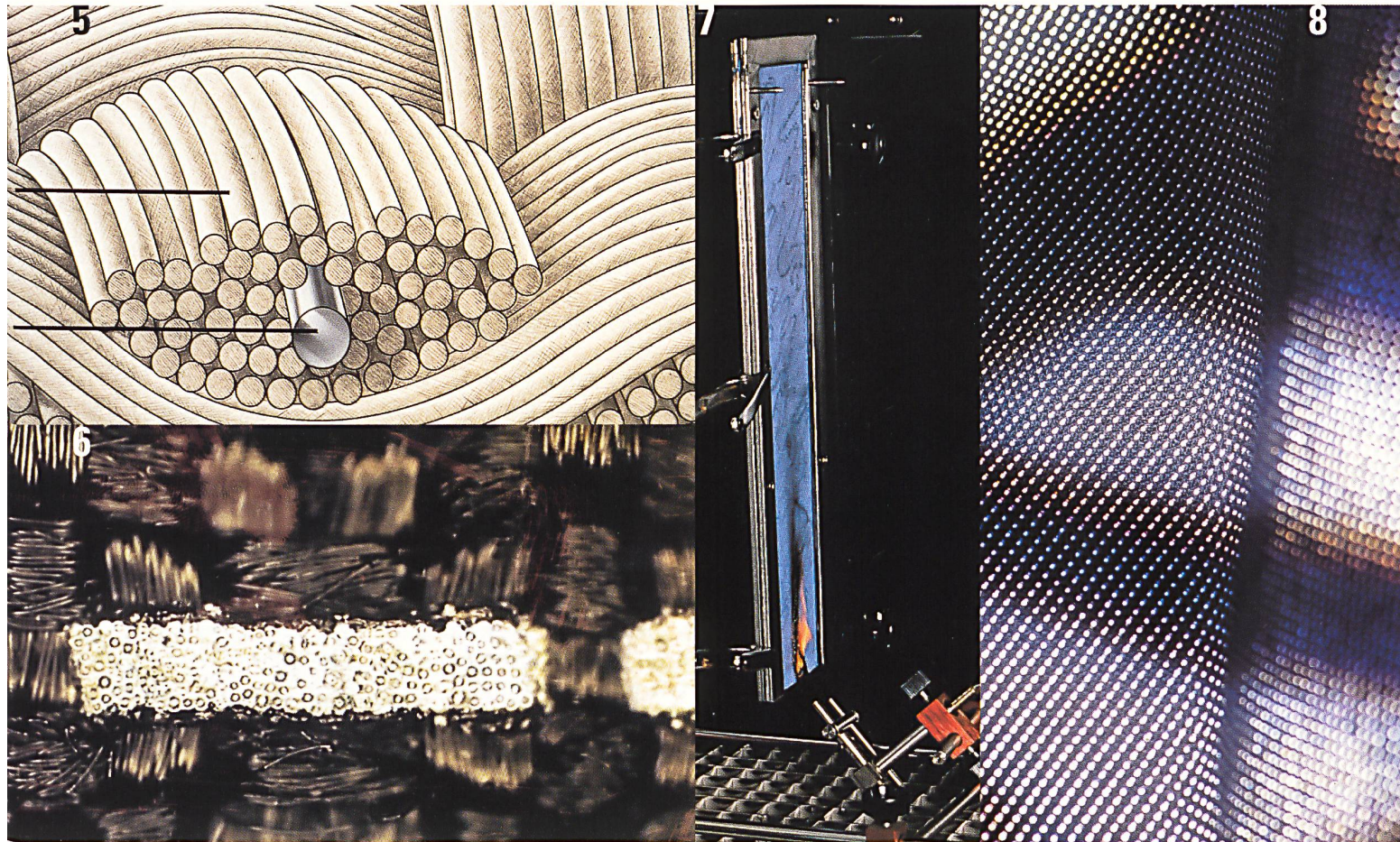
Vision für die Zukunft setzt Schoeller bereits in der Gegenwart um.

Gleichzeitig mit der Erkenntnis, dass Ökologie und Ökonomie in Einklang gebracht werden müssen, hat unsere Zeit das erhöhte Schutzbedürfnis entdeckt. «Cocooning» wurde zum Schlüsselwort des Jahrzehnts und weckte die Liebe zum Weichen, Anschmiegsamen. In Mode übersetzt heisst dies: Schmeichelweiche Qualitäten, bondierte oder mehrlagige Gewebe. Für Schoeller zeigte sich damit ein weiterer Weg in Richtung Mode, denn Kreativeure und Designer zeigen sich aufgeschlossen für diese Anregungen. Zwar braucht Mode nicht immer auch den ursprünglich entwickelten funktionalen Aspekt, findet mitunter in der Optik ihr Ge-

teilung mit acht Designern und die intensive internationale Zusammenarbeit mit Hochschulen macht deutlich, dass Schoeller bemüht ist, den Vorsprung bei der Entwicklung von Spezialgeweben, aber auch von modischen Qualitäten weiter auszubauen, um massgeschneiderte Lösungen und bedürfnisgerechte Produkte offerieren zu können.

«Wir müssen mehr agieren», betont Hübner und meint damit, dass man den Kundenwünschen und auch der Mode ständig voraus sein muss, dass man auch das Undenkbare denken, das Unmögliche probieren muss. Es gelte, das Menschliche und die Technik, die Mode und das Design in Einklang zu bringen.

Rosmarie Zeiner



nügen, was in der vereinfachten technischen Umsetzung zum Tragen kommt. Denn in Sevelen weiss man nur zu gut, dass hochtechnologische Gewebe, die in der Mode eingesetzt werden sollen, preisgünstiger sein müssen.

Das traditionsreiche Unternehmen hat immer schon die Herausforderungen von Zeit und Markt angenommen und auf die Zukunft gesetzt. Dazu gehört, dass man sich auf seine Stärken besinnt, auf eine klare Markenpolitik setzt und entsprechend in die Werbung investiert, dass man aber auch in der Produktion auf modernstem technischen Stand agiert. Eine eigene Entwicklungsab-

5 Schoeller Schnittschutz Gewebe mit Inox-Kern

6 Schoeller Keprotec Gewebe in mikroskopischer Vergrösserung

7 Flammtest im Labor

8 Reflektierender Flammschutz von Schoeller, ausgezeichnet mit dem Design Preis Schweiz '97